

bereit, sich in einer LPG zusammenzuschließen. In einer Auswertung vor dem Büro der Kreisleitung, die regelmäßig mit bestimmten Brigaden durchgeführt wird, wurde eine andere Richtung gegeben. Die Brigade begann mit bestimmten parteilosen werktätigen Einzelbauern, die uns bekannt waren, die Diskussion zu führen. Diese werktätigen Einzelbauern waren nach der Diskussion bereit, eine LPG zu bilden. Aber sie forderten von uns als Büro, ihnen Aufklärung darüber zu geben, weshalb unsere Genossen nicht dazu bereit sind. Das haben wir auch getan. Im Endergebnis wurde dann sehr schnell, innerhalb von vier Tagen, eine LPG mit 15 Mitgliedern gebildet.

Bei der Bildung einer LPG ist das oberste Prinzip die Freiwilligkeit. Auch gegenüber unseren Genossen wenden wir dieses Prinzip an. Aber in den Parteiorganisationen setzen wir uns auch entsprechend auseinander, weil Klarheit über die verschiedensten Fragen geschaffen werden muß. Denn nur, wenn wir die Auseinandersetzungen in den Parteiorganisationen führen, wird es auch möglich sein, die großen Aufgaben, die uns gestellt sind, zu erfüllen.

Wir werden als Kreisleitung Langensalza alle Kräfte einsetzen, um das Ziel, im Jahre 1960 50 Prozent genossenschaftlich zu bewirtschaften, zu erreichen.

Mehr Konsequenz in der Durchsetzung der Beschlüsse!

Karl-Heinz Kirchner, 1. Sekretär der Kreisleitung Jena-Stadt:

Die 30. und 33. Tagung des Zentralkomitees und ihre Beschlüsse, sowie überhaupt alle Tagungen des ZK, strahlen einen großen Optimismus und eine Angriffsfreudigkeit aus, die sich auf alle Leitungen der Partei übertragen und die wir auf alle Grundorganisationen und Parteigruppen übertragen müssen. Das Zentralkomitee der Partei zeigt uns, wie man als Kollektiv den Kampf um die Verwirklichung der Linie der Partei an allen Abschnitten des Kampfes organisieren muß. Dabei sind die Dokumente der kommunistischen und Arbeiterparteien, die in Moskau beschlossen wurden, vor allem die Dokumente der Parteien der sozialistischen Staaten, eine wirksame Hilfe.

Was ist nach unserer Meinung die wichtigste Aufgabe? Die wichtigste Aufgabe besteht darin, die Beschlüsse des Zentralkomitees mit aller Konsequenz durchzuführen, ohne Ansehen der Person. Wir spüren täglich, daß um die Errichtung des Sozialismus ein harter, energischer, aber kluger Kampf geführt werden muß. Dabei zeigt sich, daß die Autorität der Partei, ihr Ansehen in der Arbeiterklasse und unter den Massen zunimmt.

Es gibt nun einzelne Diskussionen wie: Die Partei verfolgt wieder einen harten Kurs! — Wahrscheinlich verwechseln hier einige Genossen und Arbeiter etwas. Ich meine, die Partei verfolgt einen sehr konsequenten und energischen Kurs im Kampf gegen den Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland, zur Erhaltung des Friedens, gegen die Feinde des sozialistischen Aufbaus, zur Sicherung der volkdemokratischen Ordnung in unserer Republik, für die friedliche Arbeit unserer Bevölkerung, gegen die Hetze und Verleumdung der Sowjetunion, für die Anerkennung ihrer führenden Rolle. Die Imperialisten haben noch niemals die Arbeiter mit Samthandschuhen angefaßt. Umgekehrt wird die Arbeiterklasse die Imperialisten und Militaristen auch nicht mit Samthandschuhen anfassen. Auf Grund unserer konsequenten Politik, die sehr klar und bis zu Ende gedacht ist, verwechseln einige Genossen wahrscheinlich etwas, indem sie meinen, wir würden uns dadurch von der Arbeiterklasse und den Massen entfernen. Das Gegenteil ist der Fall. Es zeigt sich doch an den Produktionserfolgen, wie groß die Fähigkeiten unserer Arbeiterklasse und unserer Werktätigen sind.